

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

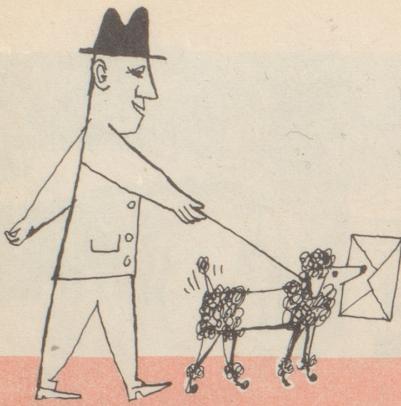
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Pestverwaltung

Lieber Nebi!

Es ist schon ein ganz gewichtiger Grund, der mich an Dich gelangen läßt. Ein richtiger Schrecken ist mir in die Glieder gefahren, wie ich bei liegendes Billet genau gelesen:

Schweizerische Pestverwaltung

**Billet zur $\frac{1}{2}$ Taxe
Gültig 10 Tage**

Hergiswil 888

Stans

und zurück

Fr. 1.—

Für die Rückfahrt Platz voraus bestellen

H R
05116

Kaum sind bei uns die dräuenden Wolken der Typhusepidemie entschwunden, taucht nun in der Zentralschweiz gar die Pest auf, und zwar gleich so arg, daß es einer Schweizerischen Verwaltung bedarf, um wohl einen klaren Ueberblick über die Ausmaße zu erhalten. So hilf mir, lieber Nebi, diesen Nebel zu spalten und nimm mir diesen Alpdruck ab, ich danke Dir für Deine Bemühungen. Indessen begrüße ich Dich mit aller Wertschätzung

E. F.

Lieber E. F.!

Ich habe das Billet herumgezeigt und bekam sofort die Erklärung: Druckfehler – auch mir scheint das plausibel, aber ich sehe nicht den von allen mich Umgebenden angenommenen Druckfehler für Postverwaltung, sondern mich reizt der viel wahrscheinlichere für Festverwaltung



Ein 100% naturreines Getränk und dazu etwas Nahrhaftes ist
COMELLA der Götterfrank aus Milch, Cacao und Zucker.

COMELLA

tung. Nicht wahr, unser Land wurde, als Columbus es entdeckte, sofort mit dem Ausdruck «Festland» bezeichnet und hat sich diesbezüglich allmählich in einer Weise ausgewachsen, daß ich eine Schweizerische Festverwaltung als absolut notwendig betrachte. Sie muß natürlich dafür sorgen, daß etwa zwischen Hergiswil und Stans nicht mehr als ein internationales Festspiel pro Tag stattfindet und höchstens zwei nationale Feste. Luzern allein funktioniert ja ab 15. August wieder für drei Wochen, und es gibt ruhe- und erholungsbedürftige Leute, die von einer Festspielpes in der Schweiz reden, womit wir dann allerdings auch wieder bei der Pestverwaltung angelangt wären. Immerhin – Angst brauchst Du einstweilen nicht zu haben. Inzwischen begrüße ich Dich mit aller Wertschätzung

Nebi

rens, dieses Verfahren verursache dem Tier keinen Schmerz. Er wisse das aus eigener Erfahrung. Ich möchte den Nebi fragen, ob dieser Herr seine Ohren aus Schönheitsgründen kupieren ließ, oder zwecks eines Experiments? Oder ist es eine neue «Herrchenmode», um besser zu dem Hunde zu passen? Wenn so, würden die «Frauchen» diese Mode auch mitmachen? - - - Mit besten Grüßen

eine benebelte Oma aus Basel

Liebe benebelte Oma!

Das mit dem Ohr des Sprechers kann ganz gut bildlich gemeint gewesen sein. Da hat einer, der am Radio redet, am Anfang das Ohr einer großen Zuhörerschaft. Wie ihm später mitgeteilt wird, haben sich die meisten Hörer gelangweilt und abgedreht, – also sozusagen sein Ohr kupiert. Er aber hat nichts davon gemerkt und ruhig weiter geredet und das Kupieren hat ihm so wenig weh getan, daß er sagen kann, er wisse aus eigener Erfahrung, wie schmerzlos das Ohrabschneiden sei. Auch wenn er jemand, dem er nun zugehört hat, «sein Ohr geliehen» hat, kann er Aehnliches behaupten, noch mehr, wenn er einmal auf den Ohren gesessen hat. – Du siehst, der Erklärungsmöglichkeiten gibt es viele. Mit besten Grüßen

Nebelalter

Deklinieren und Konjugieren

Lieber Nebelalter!

Du befindest Dich auf den gleichen Sprachforscherwegen wie ich. Man soll eben alles konjugieren oder deklinieren. Ich bin es meinem Namen schuldig, Dir zu gratulieren und Dich zu ermuntern, auf dem einmal beschrittenen Wege fortzufahren. Ein paar geeignete Sentenzen aus meinem Irren-Duden kann ich nicht dringend genug zur Veröffentlichung empfehlen. Alsda wären:

Denkmal Wilhelm Tells:

Ich denk' mal Wilhelm Tells
Du denkst mal Wilhelm Tells, usw.

Sahnenbonbon:

Ich sah 'nen Bonbon
Du sahst 'nen Bonbon, usw.

Kanarienvogel:

Ich kan' Arien, Vogel
Du kannst Arien, Vogel, usw.

Erbswürste:

Ich erbs Würste
Du erbst Würste
Er erbt Würste, usw.

Knoblauch:

Ich knobl' auch
Du knobelst auch, usw.

Magnet:

I mag net
Du magst net
Er mag net, usw. . .

Reicht's? Mir bestimmt.

Mit freundlichem Gruß
A. L., Bern

Lieber A. L.!

Nun, es geht. Und Geheimschreiben?

Ich geh heim schreiben
Du gehst heim schreiben
Er geht heim schreiben . . .

Mit freundlichem Gruß
Nebelalter

Ohrabschneiden

Lieber Nebelalter!

Kürzlich hörte ich eine Beromünster-Sendung: Eine Diskussion über das Kupieren der Hunde. Dabei äußerte sich der Befürworter des Kupie-

Polnische Wirtschaft

Lieber Nebelalter!

Der Nebi fällt aus den Wolken! Sogar buchstäblich. Aber nicht etwa hier in Rorschach oder anderswo in der Schweiz, sondern in – Polen! Quasi als Ersatz für die freie Presse, die ja im Ostblock schon längst abgeschafft ist, gibt das Komitee «Freies Europa» alle 14 Tage Miniaturzeitungen in polnischer, ungarischer und tschechischer Sprache heraus, die dann von Westdeutschland per Luftballon gen Osten gestartet werden. Durch eine automatische Vorrichtung werden die Flugschriften in einer Höhe von etwa 10 000 Metern ausgeklinkt und fallen buchstäblich aus den Wolken. Die letzte für Polen bestimmte Zeitung – «Wolna Europa» ist ihr Name, bringt u. a. – eine Nebi-Zeichnung (mit Quellenangabe)! Daß die polnische Bevölkerung heute Eure Zeitung nur auf einem solchen Wege lesen kann, bedauere ich sehr. Es ist aber nicht Eure Schuld . . .

Gruß! S. -

Lieber S.!

Schönen Dank für die Uebersendung der ganzen auf Dünndruckpapier gedruckten Zeitung. Zur Bestätigung schneide ich für unsre Leser das Bildchen aus.



„Dwa oblicza“ polityki sowieckiej
(Nebelalter, Szwajcaria)

Sicher gibt es Polen, denen es Spaß gemacht hat. Gruß! Nebelalter

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Hotel Anker Rorschach

Telephone 43344 Das Haus für gute Küche

Restaurations-Seeterrasse

Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger